

## Evangelische Marienkirche in Ahrensböök



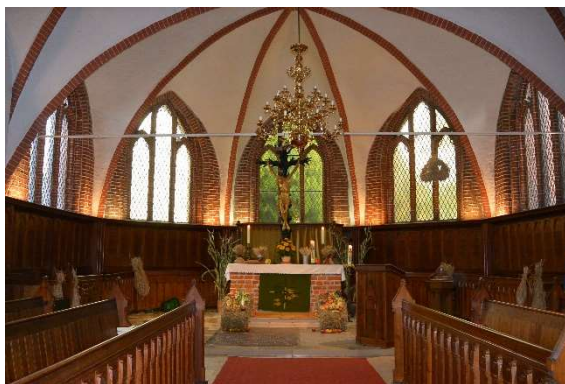
Die 800-jährige Geschichte ist in dem Gebäude der Marienkirche in Ahrensböök sichtbar.

Der Legende nach erschien an dieser Stelle ein Bild der Jungfrau Maria in einer Buche unter dem Adlernest, was zur Marienverehrung vor Ort geführt hat.

Der Ortsname bezieht sich auf die beiden altdeutschen Begriffe „ar“ (=Adler) und „poucha“ (=Buche), womit man Ahrensböök als Adlerbuche übersetzen kann. Zuerst wurde eine Wallfahrkapelle um das Jahr 1280 gegründet. Die Bedeutung des Ortes muss groß gewesen sein, weil schon im Mai 1328 die Stiftung einer Pfarrkirche erwähnt wird. Der älteste Teil des Kirchenschiffes Richtung Turm stammt aus dieser Zeit um 1328. Die Pfarrseelsorge wurde im Jahr 1398 durch Kartäuser übernommen und 1408 die Kirche dem Kloster übergeben. Um 1400 wurde der Chor mit Gewölbedecke ergänzt, das Seitenschiff mit dem Seiteneingang und das Kirchenschiff mit heutigem Altarraum erbaut.

Das Kartäuserkloster „Templum Beate Mariae“ zu Ahrensböök wurde am 09.12.1397 gegründet. Um die Kirche herum wurden Mönchzellen mit Garten für 14 Mönche und 20 Laienbrüder erbaut (heute evangelischer Friedhof).

Die Kirche selbst war mit 5 Altären ausgestattet, im Hochaltar befand sich das Gnadenbild der Muttergottes. Der heutige Altar stammt aus der Zeit um 1680. Das Altar-Kruzifix/Baumkreuz entstand um 1660 wahrscheinlich in den Niederlanden.



Während der Reformation wurde das Kloster im Mai 1534 überfallen. 1565 wurden die letzten 2 Mönche durch den König von Dänemark vertrieben, der hochbetagte Prior bekam jedoch eine Leibrente bis zu seinem Tod im Jahr 1571. Von den Gebäuden der Klosteranlage der Kartäuser ist nur noch die Kirche geblieben.



Die Form des Innenraums wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt. 1867 wurde die Orgel durch die dänische Firma Marcussen erbaut. Sie besteht aus 1.000 Pfeifen, 2 Manualen (Tastaturen) und bietet mit ihren 24 Registern eine klangvolle und vielfältige Auswahl für Gottesdienste und Konzerte.

Die Fenster stammen aus den 1860er Jahren und entsprechen nicht mehr der originalen Form. Die ursprüngliche Art der Fenster kann man an der Ostwand des Seitenschiffes erkennen. Der erste Kirchturm wurde erst sehr spät im Jahr 1715 erbaut und 1760 durch einen Neubau ersetzt. Der Turm ist in seiner heutigen Form eine Mischung aus Sanierungsarbeiten mehrerer Jahrhunderte. Die Turmuhr stammt aber wahrscheinlich noch aus dem ersten Turm.

Die letzte Renovierung der Kirche und des Kirchengeländes wurde 2017/2018 durchgeführt. Vor allem die Bestuhlung aus dem Jahr 1900 wurde restauriert und neu arrangiert. Zum Schluss der Baumaßnahmen wurden die 3 schon 1510 erwähnten Kirchenglocken durch neue ersetzt. Die Alten stehen am Eingang des Friedhofs-/Kirchengeländes zur Besichtigung.



In den Endvierziger Jahren des 20. Jahrhunderts kamen viele Katholiken als Kriegsflüchtlinge aus Pommern, Masuren und Schlesien. Bevor sie in den 50er-Jahren ihre eigene Kirche in der Lindenstr. 13 erbaut haben, hat die evangelische Gemeinde den Kirchenraum ihrer Marienkirche für die Heilige Messe zur Verfügung gestellt. 2013 wurde die kleine aber feine Katholische Maria-Königin-Kirche geschlossen, seitdem sind wir Katholiken wieder ein Teil der Geschichte um die Marienkirche zu Ahrensböök.

Auf dem Altar stehen nebeneinander die Osterkerzen der evangelischen und der katholischen Gemeinde.

Jeden Samstag um 16.15 Uhr versammeln sich die Gläubigen vor der Marienfigur aus der Kirche Maria Königin und stimmen ein Rosenkranzgebet an; um 17.00 Uhr feiern sie die Heilige Messe.

Evang. Marienkirche, Lübecker Str. 8, 23623 Ahrensböök